Frühjahr 2027



GUGGOLZ

VERLAG

* 31 Erzählungen von Tarjei Vesaas, dem norwegischen Meister der Verknappung.
* »Das Unausgesprochene erhebt sich zum Unaussprechbaren. Das ist stark und schön. Poetisch und verführerisch.«
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



* Jacob Paludan erzählt von den Auswirkungen, die der technologische Fortschritt auf jeden einzelnen Menschen haben kann.
* Ein dänischer Klassiker von 1925 voller kleiner und großer Dramen, die das Leben ausmachen.



Tarjei Vesaas
»Das Eis-Schloss«
(1963) Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
199 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-21-6



Tarjei Vesaas
»Die Vögel«
(1957) Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
275 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-28-5



Tarjei Vesaas
»Der Keim« (1940)
Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
238 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-39-1



Tarjei Vesaas
»Frühlingsnacht« (1954)
Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
238 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-49-0

Gestaltung *Mirko Merkel* Umschlagillustration *Valeria Gordeev* Porträtfoto *Nils Stelte*

Leuchtfeuer Literatur



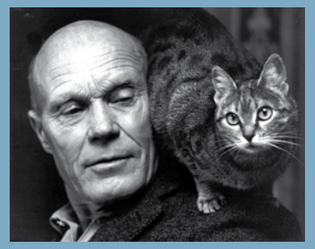
Verleger Sebastian Guggolz

Woran liegt es, dass wir in der Literatur so viel mehr zu ertragen bereit sind, als wir es in unserem Leben könnten? Wir lesen von Morden, Krankheiten, Schicksalsschlägen, von Naturkatastrophen oder gar von der Zerstörung unseres Planeten. Und doch kann uns das, was uns in unserem Alltag aus der Bahn werfen würde, auf eigenartige Weise Trost, Hoffnung und Zuversicht spenden, wenn es uns in Literatur verwandelt begegnet. Das ist ihre vielbeschworene, geradezu magische Kraft. Wir fühlen uns einer Sache nicht ausgeliefert, wenn jemand es in möglichst präzise Worte gefasst und in einem Buch mit uns geteilt hat. Das kann uns Halt und Orientierung bieten.

Orientierung soll auch der Leuchtturm an der Nordseeküste geben, aus dem Titel von »Vögel am Leuchtfeuer« von Jacob Paludan. Dass die Vögel vom Leuchtturmfeuer angezogen werden und darin umkommen, ist ein starkes Bild für den technologischen Fortschritt, der ein gigantisches Hafenbauprojekt in die dänische Provinz bringt und auf uns Menschen anziehende Wirkung hat – der wir zum Opfer fallen. Was Paludan in seinem Roman von 1925, den Ulrich Sonnenberg mit hinreißender Detailliebe übersetzt hat, aus dieser Mahnung an den Fortschritt macht, ist eine mitreißende große Geschichte voller kleiner Geschichten. Paludans scharfer Blick auf den Lauf und die Dramen des Lebens lockt noch aus jeder Nebenfigur ihre eigene und bedeutsame Besonderheit hervor.

Ein Leuchtturm, literarisch gesehen, ist auch Tarjei Vesaas, der Sprachmagier aus dem hohen Norwegen. In »Das Besondere« sind seine besten Erzählungen versammelt, in denen Vesaas' Themen und auch seine stilistische Meisterschaft ganz besonders zur Blüte kommen: Kein anderer Autor kann so eindrücklich von Heranwachsenden erzählen, keiner kann im vermeintlich leeren Raum zwischen den Sätzen und Beschreibungen ganze Welten entstehen lassen. Es sind ganz dem Menschen zugewandte Geschichten, die Hinrich Schmidt-Henkel mit großer Einfühlungskraft und beinah absolutem Gehör glanzvoll ins Deutsche gebracht hat.

Lesen Sie, entdecken Sie – lassen Sie sich von den Leuchttürmen, die diese beiden Bücher sind, trösten, überraschen, erfreuen und verführen.



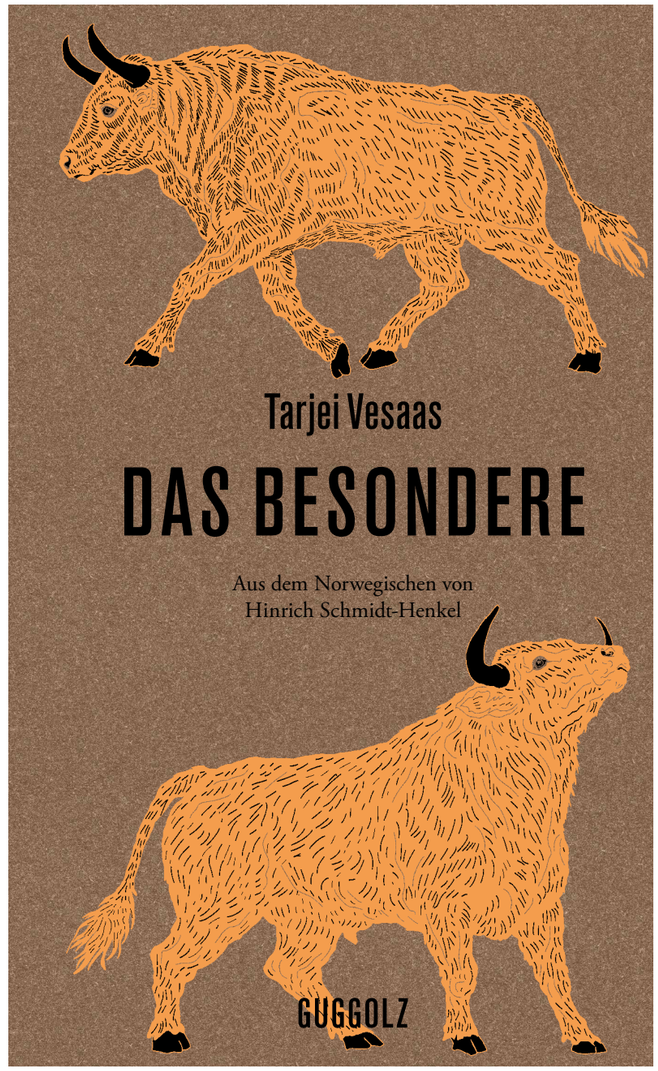
TARJEI VESAAS (1897–1970) war der älteste Sohn eines Bauern in Vinje/Telemark, dessen Familie seit 300 Jahren im selben Haus lebte. Vesaas wusste früh, dass er Schriftsteller werden wollte, verweigerte die Übernahme des elterlichen Hofes und bereiste Europa. 1934 heiratete er die Lyrikerin Halldis Moren und ließ sich bis zu seinem Tod 1970 in der Heimatgemeinde Vinje auf dem nahe gelegenen Hof Midtbø nieder. Vesaas verfasste Gedichte, Dramen, Kurzprosa und Romane, die ihm internationalen Ruhm einbrachten. Er schrieb auf Nynorsk, der norwegischen Sprachvariante, die – anders als Bokmål, das »Buch-Norwegisch« – auf westnorwegischen Dialekten basiert. Abseits der Großstädte schuf Vesaas ein lyrisch-präzises Werk mit rätselhaft-symbolistischen Zügen, für das er mehrmals für den Nobelpreis vorgeschlagen wurde. Nicht nur in seinen bekanntesten Romanen »Das Eis-Schloss« und »Die Vögel«, auch in seinen anderen Werken zeigt sich seine Meisterschaft, mit wenigen Worten eine fesselnde psychologische Tiefe zu erzeugen – in den Erzählungen vielleicht sogar in noch konzentrierterer Form.

HINRICH SCHMIDT-HENKEL, geboren 1959 in Berlin, übersetzt aus dem Französischen, Norwegischen und Italienischen u. a. Werke von Henrik Ibsen, Kjell Askildsen, Jon Fosse, Tomas Espedal, Tanguy Viel, Jean Échenoz und Louis-Ferdinand Céline. Für seine Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Straelener Übersetzerpreis der Kunststiftung NRW (gemeinsam mit Frank Heibert), mit dem Königlich Norwegischen Verdienstorden und 2025 mit dem erstmals in Oslo verliehenen, international ausgeschriebenen Fosse-Preis für Übersetzer.

Tarjei Vesaas (1897–1970) bringt in seinen Erzählungen die Kunst der Auslassung und der Verknappung zur vollen Blüte. Mal in kleinen filigranen Szenen, mal in kunstvollen breiten Tableaus, in denen trotz der Kürze ganze Romane stecken. Der Blick und die Beschreibungen zielen direkt auf den emotionalen Kern der oft kindlichen oder jugendlichen Protagonisten. Vesaas spielt die ganze Klaviatur der Gefühlslagen der Adoleszenz: ohne Umschweife, ohne auch nur ein Wort zu viel. In den einunddreißig in »Das Besondere« versammelten Erzählungen, von Tarjei Vesaas selbst für einen Band mit seinen Meistererzählungen ausgewählt, findet sich etwa Kristian, der in »Die Katze« mit ganzem Einsatz seine geliebte Katze vor dem Verschneider bewahren will – da ist Mattis, späterer Protagonist im Roman »Die Vögel«, der in der Erzählung »Der Dussel« versucht, bei den Holzfällern zu arbeiten – und da ist auch der sechsjährige Svein, der in »Der wilde Reiter« auf der Busreise in die große Stadt begeistert die unbändige Natur erlebt und gar nicht versteht, dass er ins Krankenhaus muss, weil sich das Verderben bereits in seinem jungen Körper ausgebreitet hat.

In seiner Übersetzung findet Hinrich Schmidt-Henkel Worte, die wie Tarjei Vesaas' eigene auf unspektakuläre Weise spektakulär sind, die den Atem stocken lassen, weil sie so genau ins Ziel treffen und bezwingende Bilder vor unseren Augen aufsteigen lassen, und die gleichzeitig den Schmerz lindern, den das Leben in seiner Rätselhaftigkeit und Unbezwingbarkeit verursacht. Die Welt wird, von Tarjei Vesaas in Worte gefasst, eine wärmere, versöhnlichere, hoffnungsvollere.

»Er schaut sie an,
als ob er ihr
danken wollte.
Stärker. Stärke. Kraft.
Herrliche Wörter.
Kann er sie irgendwo
ausleihen?«



TARJEI VESAAS
»DAS BESONDERE«
OT: Det Rare / Noveller i samling (1964)
Aus dem Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel
Mit einem Nachwort von
Katerina Poladjan
ca. 352 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 26 [D] | € 26,70 [A]
WG 1 III
ISBN 978-3-912259-02-5



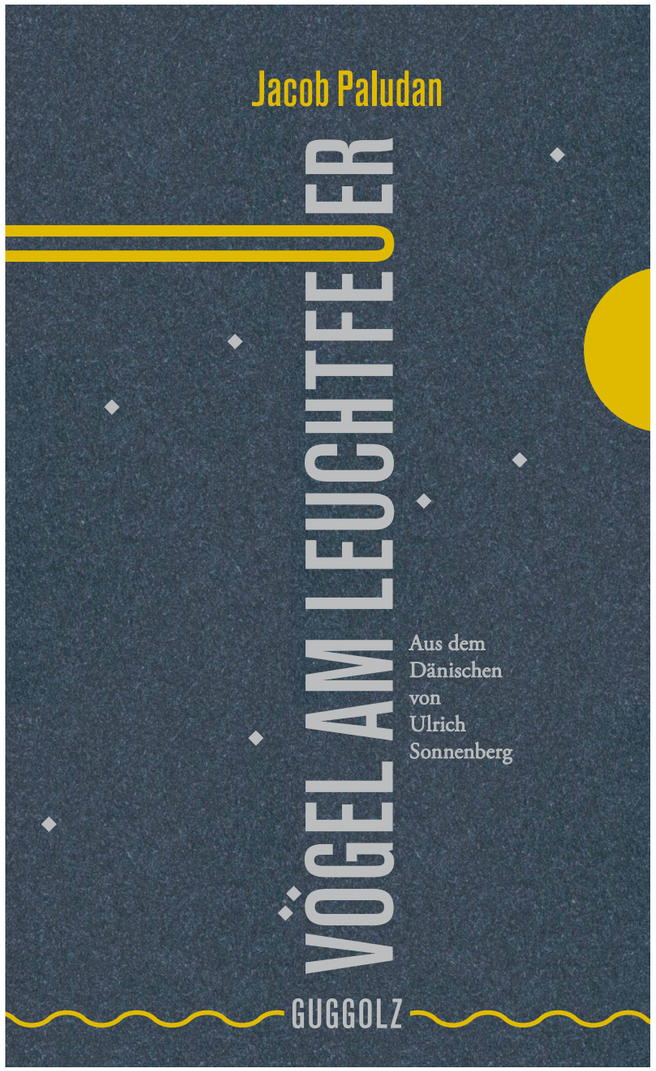
JACOB PALUDAN (1896–1975) wurde in Kopenhagen als Sohn eines Literaturprofessors geboren und wuchs in akademisch geprägtem Umfeld auf. Er absolvierte eine Ausbildung als Apotheker und arbeitete bis 1920 in diesem Beruf. Die folgenden zwei Jahre lebte er in Ecuador, wo er auch als Apotheker arbeitete, und bereiste anschließend die Vereinigten Staaten. Zurück in Dänemark widmete er sich seinem schriftstellerischen Werk, nebenbei betrieb er für seinen Lebensunterhalt zeitweise eine Geflügelzucht. Ab 1925 arbeitete er auch als Literaturkritiker für die wichtigsten Zeitungen des Landes, als Herausgeber einer Kulturbibliothek sowie als Übersetzer. Zwischen seinem Debütroman 1922 und dem zweibändigen Hauptwerk »Jørgen Stein« 1933 veröffentlichte er zehn Romane, für die er Preise erhielt und die alle von Fortschrittsskepsis und Kritik an der modernen Gesellschaft grundiert waren. Nach 1933 publizierte Jacob Paludan vorwiegend Artikel, Essays und autobiographische Rückblicke.

ULRICH SONNENBERG, geboren 1955, absolvierte nach seinem Abitur eine Buchhändlerlehre in Hannover. Nach einigen Jahren in Kopenhagen gründete er 1986 zusammen mit Klaus Schöffling die Frankfurter Verlagsanstalt und leitete von 1993 bis 2003 den Vertrieb des Suhrkamp und Insel Verlags. Seit 2004 übersetzt aus dem Dänischen und Norwegischen, u. a. Hans Christian Andersen, Herman Bang, Erika Fatland, Carsten Jensen, Karl Ove Knausgård, Tania Blixen sowie Tom Kristensen und Johannes V. Jensen. 2013 erhielt er gemeinsam mit Peter Urban-Halle den Dänischen Übersetzerpreis.

Jacob Paludan (1896–1975) gelang mit »Vögel am Leuchtfeuer« 1925 sein literarischer Durchbruch. Er erzählt von der Errichtung eines gigantischen Hafens in einem Fischerdorf namens Sandhavn im Norden Jütlands. Die eingesessene Bevölkerung, bestehend aus Bauern und Fischern, ist nicht erfreut über die umfassenden Bauarbeiten, die große Zerstörungen anrichten, Enteignungen nach sich ziehen und tief in den Alltag eingreifen. Der technologische und zivilisatorische Fortschritt verlangt seine Opfer, er zerstört nicht zuletzt die Natur und mit der vertrauten Umgebung die Lebensgrundlage der Bevölkerung. Damit muss sich auch Johan auseinandersetzen, der fortschrittsbegeisterte Sohn des Leuchtturmwärters, der in Übersee Karriere machen wird, bevor er desillusioniert nach Sandhavn zurückkehrt, um seine Jugendliebe Bodil wiederzutreffen.

Mit grandiosen Naturschilderungen – vom Steinchen am Strand und dem Zugvogelflug am Himmel bis zu den erhabenen Gewalten des Meeres – und einer Vielzahl an alltäglichen wie auch dramatischen Geschichten, die sich zwischen den Alteingesessenen und den für das Hafenbauprojekt Zugezogenen abspielen, entwirft Jacob Paludan die Schattenseite des unaufhaltsamen Fortschritts. Nicht jeder profitiert gleichermaßen von der technologischen Zukunft. Nicht jeder erliegt ihren verführerischen Illusionen. Ulrich Sonnenberg findet in seiner Übersetzung dieses erzählfreudigen Panoramas von der dänischen Nordseeküste die richtigen Worte, um dem exemplarischen Schicksal der Sandhavner Bevölkerung ein literarisches Denkmal zu setzen.

»Es ist in unserem Interesse, ein Leuchtfeuer zu haben, und im Interesse der Vögel, nach Süden aufzubrechen. Die Interessen kreuzen sich, und der Schnittpunkt ist blutig.«



JACOB PALUDAN
»VÖGEL AM LEUCHTFEUER«
OT: Fugle omkring Fyret (1925)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
Mit einem Nachwort von
Heinrich Detering
ca. 400 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 28 [D] | € 28,80 [A]
WG 1 111
ISBN 978-3-912259-03-2

Unser aktuelles Programm

»Gott hat das Flusspferd erschaffen und Eeva-Liisa Manner, damit sie über das Flusspferd schreibt. (…) Eine gewaltige poetische Strahlkraft bewirkt, dass die Erzählungen nie ins Ulkige hinabgleiten, sie werfen den Leser aus herkömmlichen Denkbahnen und lassen märchenhafte Bilder entstehen.«

HEIKE KUNERT, DIE ZEIT



Eeva-Liisa Manner
»Promenadenmusik für Kleine Flusspferde und andere Etüden« (1957)
Aus dem Finnischen von Maximilian Murmann
152 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-912259-00-1



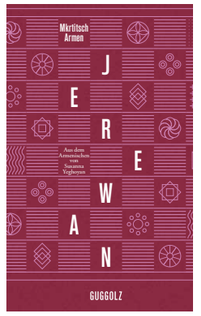
Žemaitė
»Und ich dachte für mich. Autobiographie« (1921)
Aus dem Litauischen von Claudia Sinnig
312 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-912259-01-8

»Es ist ein Glücksfall, dass Claudia Sinnig Žemaitės Autobiografie sowie einige weitere Erinnerungstexte übertragen hat. Sie sind nicht nur als persönliche, sondern auch als Zeitzeugnisse von unschätzbarem Wert.«

ILMA RAKUSA, NEUE ZÜRCHER ZEITUNG



Eeva-Liisa Manner
»Das Mädchen auf der Himmelsbrücke« (1951)
Aus dem Finnischen von Maximilian Murmann
154 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-36-0



Mkrtitsch Armen
»Jerewan« (1931)
Aus dem Armenischen von Susanna Yeghoyan
347 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-53-7



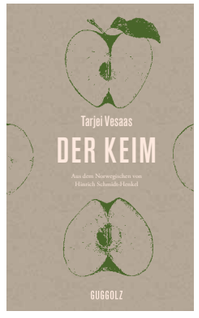
Stig Dagerman
»Unser nächtlicher Badeort« (1947–1954)
Aus dem Schwedischen von Paul Berf
263 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-54-4



Tarjei Vesaas
»Das Eis-Schloss«
(1963) Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
199 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-21-6



Tarjei Vesaas
»Die Vögel«
(1957) Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
275 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-28-5



Tarjei Vesaas
»Der Keim« (1940)
Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
238 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-39-1



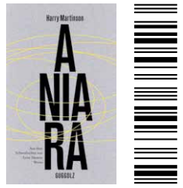
Tarjei Vesaas
»Frühlingsnacht« (1954)
Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
238 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-49-0



Stig Dagerman
»Deutscher Herbst« (1947)
Aus dem Schwedischen von Paul Berf
192 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-31-5



Stig Dagerman
»Gebranntes Kind« (1948)
Aus dem Schwedischen von Paul Berf
299 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-45-2



Harry Martinson
»Aniara« (1956)
Aus dem Schwedischen von Lena Mareen Bruns
180 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-51-3



Harry Martinson
»Schwärmer und Schnaken« (1937–1939)
Aus dem Schwedischen von Klaus-Jürgen Liedtke
219 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-29-2



Harry Martinson
»Reisen ohne Ziel« (1932/33)
Aus dem Schwedischen von Verner Arpe und Klaus-Jürgen Liedtke
411 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-11-7



Ásta Sigurðardóttir
»Streichhölzer«
(1951–1958)
Aus dem Isländischen von Tina Flecken
221 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-48-3



Heðin Brú
»Vater und Sohn unterwegs« (1940)
Aus dem Färöischen von Richard Kölbl
205 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-03-2



Aksel Sandemose
»Ein Flüchtling kreuzt seine Spur« (1933/1955)
Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs
607 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-22-3



William Heinesen
»Noatun« (1938)
Aus dem Dänischen von Inga Meincke und Verena Stössinger
380 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-52-0



William Heinesen
»Hier wird getanzt!« (1957–85)
Aus dem Dänischen von Inga Meincke, hg. von Verena Stössinger
349 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-17-9



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsvolk« (1898)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
181 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-12-4



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsgeschichten«
(1904) Aus dem Dänischen
von Ulrich Sonnenberg
235 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-24-7



Johannes V. Jensen
»Neue Himmerlands-
geschichten« (1910)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
340 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-37-7



Tom Kristensen
»Absturz« (1930)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
655 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-43-8



Amalie Skram
»Professor Hieronimus« (1895)
Aus dem Norwegischen von
Christel Hildebrandt
461 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-07-0



Antanas Škėma
»Das weiße Leintuch« (1958)
Aus dem Litauischen von
Claudia Sinnig
255 Seiten, € 21 [D]
ISBN 978-3-945370-10-0



Antanas Škėma
»Apokalyptische Variationen«
(1929–1960)
Aus dem Litauischen von
Claudia Sinnig
421 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-26-1



Maria Kuncewiczowa
»Zwei Monde« (1933)
Aus dem Polnischen von
Peter Oliver Loew
249 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-42-1



Jiří Mahen
»Der Mond« (1920)
Aus dem Tschechischen von
Eduard Schreiber (Radonitzer)
133 Seiten, € 19 [D]
ISBN 978-3-945370-09-4



Egon Bondy »Die ersten
zehn Jahre« (1981)
Aus dem Tschechischen
von Eva Profousová
236 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-41-4



Lewis Grassic Gibbon
»Lied vom Abendrot« (1932)
Aus dem schottischen Englisch
von Esther Kinsky
397 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-



Lewis Grassic Gibbon
»Wind und Wolkenlicht« (1933)
Aus dem schottischen Englisch
von Esther Kinsky
340 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-32-2



James Leslie Mitchell
»Szenen aus Schottland«
(1934) Aus dem Englischen
von Esther Kinsky
170 Seiten, € 19 [D]
ISBN 978-3-945370-06-3



Maxim Harezki
»Zwei Seelen« (1919)
Aus dem Weißrussischen von
Norbert Randow, Gundula
und Wladimir Tschepego
220 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-01-8



Janko Polić Kamov
»Austrocknen« (1906–1909)
Aus dem Kroatischen von
Brigitte Döbert
481 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-44-5



Anton Hansen
Tammsaare »Das Leben
und die Liebe« (1934)
Aus dem Estnischen von
Irja Grönholm
533 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-08-7



Karl Ristikivi
»Die Nacht der Seelen«
(1953) Aus dem
Estnischen von
Maximilian Murmann
373 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-20-9



Amalie Skram »Die Leute vom
Hellemyr« (1887–1898)
Aus dem Norwegischen von
Christel Hildebrandt, Gabriele
Haefs und Nora Pröfrock
1202 Seiten, € 69 [D]
ISBN 978-3-945370-38-4



Frans Eemil Sillanpää
»Frommes Elend« (1919)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen und Anu
Katariina Lindemann
284 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-00-1



Frans Eemil Sillanpää
»Jung entschlafen« (1931)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen
409 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-14-8



Frans Eemil Sillanpää
»Hiltu und Ragnar« (1923)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen
127 Seiten, € 18 [D]
ISBN 978-3-945370-05-6



Anšlavs Eglītis
»Schwäbisches Capriccio«
(1951)
Aus dem Lettischen von
Berthold Forssman
318 Seiten € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-47-6



Edvarts Virza
»Straumēni« (1933)
Aus dem Lettischen von
Berthold Forssman
333 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-25-4



Zsigmond Móricz »Der
glückliche Mensch« (1935)
Aus dem Ungarischen
von Timea Tankó
505 Seiten, € 27 [D]
978-3-945370-40-7



Andor Endre Gelléri
»Die Großwäscherei« (1931)
Aus dem Ungarischen
von Timea Tankó
221 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-04-9



Andor Endre Gelléri
»Stromern« (1924–1942)
Aus dem Ungarischen
von Timea Tankó
269 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-18-6



Petre M. Andreevski
»Quecke« (1980)
Aus dem Mazedonischen
von Benjamin Langer
445 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-13-1



Petre M. Andreevski
»Alle Gesichter des Todes«
(1994) Aus dem Mazedonischen
von Benjamin Langer
219 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-27-8



Ion Luca Caragiale »Humbug
und Variationen« (1890–1912)
Aus dem Rumänischen von
Eva Ruth Wemme
431 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-16-2



Walerjan Pidmohylnyj
»Die Stadt« (1928)
Aus dem Ukrainischen von
Alexander Kratochvil, Lukas
Joura, Jakob Wunderwald
und Lina Zalitok
413 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-35-3



Vitomil Zupan »Menuett für
Gitarre (zu 25 Schuss)« (1975)
Aus dem Slowenischen
von Erwin Köstler
597 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-30-8



Vitomil Zupan
»Levitan. Ein Roman –
oder auch keiner« (1982)
Aus dem Slowenischen und
von Erwin Köstler
485 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-46-9



Boris Poplawski
»Apoll Besobrasow«
(1932) Aus dem Russischen
von Olga Radetzkaja
299 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-19-3



Michail Prischwin
»Дневники Tagebücher«
Band I, 1917 bis 1920
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
457 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-23-0



Michail Prischwin
»Дневники Tagebücher«
Band II, 1930 bis 1932
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
458 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-33-9



Michail Prischwin
»Дневники Tagebücher«
Band III, 1936
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
437 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-50-6



Michail Prischwin
»Der irdische Kelch« (1922)
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
171 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-02-5



Viktor Schklowski
»Zoo. Briefe nicht über Liebe,
oder Die dritte Heloise« (1923)
Aus dem Russischen
von Olga Radetzkaja
189 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-34-6

GUGGOLZ
VERLAG

GUGGOLZ VERLAG
Gustav-Müller-Straße 46
10829 Berlin
Tel +49 30 78891227
verlag@guggolz-verlag.de
www.guggolz-verlag.de

LEITUNG
Sebastian Guggolz

PRESSE
presse@guggolz-verlag.de

VERLAGSVERTRETUNG
Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis
c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause
c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel
c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Tel +49 341 4790577
www.buero-indiebook.de

Österreich, Südtirol
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
1020 Wien, Österreich
Tel +43 1 2147340
Fax +43 1 2147340
meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Anna-Katharina Rusterholz
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand, Schweiz
Tel +41 44 762 42 00
a.rusterholz@ava.ch

AUSLIEFERUNG
GVA
Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
37010 Göttingen
Tel +49 551 384200 0
Fax +49 551 384200 10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand, Schweiz
Tel +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
avainfo@ava.ch

Wir unterstützen die Arbeit der Kurt Wolff Stiftung

Übersetzerbarke 2016
Kurt Wolff Förderpreis 2017
Deutscher Verlagspreis 2019, 2020, 2025
Deutscher Verlagspreis Spitzenpreis 2022
Preis der Hotlist 2022
Karl-Heinz-Zillmer Verlegerpreis 2026

13 MÄRZ 2027 indiebookday

VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN